

Riesenerfolg beim MSCO

Die 34 wird Deutscher GTC Champion – Auch die Junioren gewinnen Titel



Auf der Traditionsrennstrecke in Liedolsheim ging der Finallauf der GTC (German Team Championship) über die Bühne. Nach der grandiosen Vorstellung in Wackersdorf wollte man, begleitet von vielen Fans, den Sack zumachen. 27 Punkte Vorsprung in der Meisterschaft waren ein Polster, aber kein beruhigendes. Schon einmal, im Jahre 2004, war man mit einem 30 Punkte - Vorsprung angereist und ein Kurzschluss im Zündsystem beerdigte damals alle Titelhoffnungen. Das Trauma von damals steckte den MSCO - Verantwortlichen noch immer in den Knochen.

Die Vorbereitung für das Rennen ging harmonisch und zielstrebig über die Bühne und schnell hatte man, da das Leistungsvermögen der Konkurrenz ständig beobachtet wurde, ein gutes Gefühl für das Wochenende. Lediglich der einzige verbliebene Gegner beim Titelkampf, Team Honda Spirit aus Offenbach, zeigte sich kaum auf der Strecke. Dort war man schon früh angereist und hatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit hervorragend gearbeitet und wartete mit breiten Schultern auf den Showdown beim Qualifying. Doch auch die MSCO-Strategen hatten noch nicht alles ausgepackt und noch einen Pfeil im Köcher. Als die schwarzweißkarrierte Flagge nach dem Zeittraining gefallen war hatte der MSCO eine weitere Pole in seinen Erfolgsbüchern stehen und ein gutes Gefühl für das Rennen.

Die Startflagge fiel und das große Feld von 40 Mannschaften ging auf die lange Reise (12h). Zunächst lief alles nach Plan. Doch leider tauchte schon recht früh im Rennen ein altes Problem auf. Irgendetwas stimmte mit der Hinterachse nicht. Man befürchtete in der Technikabteilung eine wandernde Hinterachse. Das Kart lief schlecht aus den Ecken heraus, was bedeutete, dass die Bremsscheibe an einem Bremssattel oder an einem Bremsbelag streifte und so den Vorwärtsdrang hemmte. Zwei Notreparaturen brachten keine vernünftige Abhilfe und so verlor man jede Runde wenige zehntel Sekunden auf die Spitze. Bedingt durch dieses Handicap und die Reparaturstandzeiten war man mittlerweile auf Platz 4 mit 2 Runden Rückstand auf Honda Spirit

zurückgereicht worden. Am Abend mussten die Renngeräte im Parc fermé abgestellt werden. Reparaturen und Kontrollen waren keine erlaubt und so verbrachten die Verantwortlichen eine unruhige Nacht. Weiter zurückfallen durfte man nicht, wollte man den Titel aus eigener Kraft sichern.

Der Restart am Sonntagmorgen verlief recht ordentlich und die Fahrer zeigten durchweg eine hervorragende Leistung. Eine weitere Notreparatur in einer Pacekartphase wurde durchgeführt, aber schneller wurde man nicht. Trotzdem behaupteten die Flockies ihren vierten Platz und konnten am Ende des Rennens jubeln. Nach nur einem Jahr Anlaufzeit mit einem neu geformten Team war die 34 wieder an der Spitze angekommen. Mit diesem grandiosen Erfolg avanciert der Oberflockenbacher Motorsportclub zur erfolgreichsten Langstreckenmannschaft der Szene. 8 Meisterschaften, 13 Juniorentitel - eine eindrucksvolle Bilanz.



Bei der 32, dem Odenwälder Nachwuchsteam ging es etwas ruhiger zu. Zwar versenkte man im Training das Kart in den Fangzäunen, was umfangreiche Reparaturen nach sich zog, da der Juniorentitel aber fast sicher war, musste man nur noch ankommen. Zu allem Leidwesen meldete sich der schnellste Motor mit Zündaussetzern ab, was die Ausgangssituation weiter verschlechterte. Trotzdem lieferten die Jungs ein fehlerfreies Rennen ab und wurden mit einem großartigen dritten Platz in der Trophywertung belohnt. Dies war ein weiterer Fingerzeig was möglich gewesen wäre, hätte man bei den vorangegangenen Rennen nicht so viele Punkte liegen gelassen.

Nun werden die Motoren erst einmal schweigen und etwas Zeit zum Feiern bleiben.